

Der Vorstand zieht darauf seinen Antrag auf Abänderung von §. 6 und §. 9 der Statuten in Folge von günstigeren Bedingungen, die die Verlagsbuchhandlung bei Ablauf des bisherigen Contractes für 1871 und die folgenden Jahre gestellt hat, zurück. Der neu eingebrachte Antrag sowie dessen Motive sind am Schlusse der letzten Nummer bereits mitgetheilt.

Vor dem Schlusse ergreift Hr. A. W. Hofmann nochmals das Wort, um dem Präsidenten Namens der Gesellschaft Dank auszusprechen für die gewissenhafte und erfolgreiche Verwaltung seines Amtes.

Alsdann schliesst der Präsident die General-Versammlung.

Nächste Sitzung: Montag den 9. Januar 1871.

Correspondenz.

277. V. v. Richter, aus Petersburg am 6/18. Decbr.

In den Sitzungen der russischen chemischen Gesellschaft vom 5/17. November und vom 3/15. December wurden folgende Mittheilungen vorgetragen.

Hr. A. Popoff, d. Z. Professor in Warschau hat die Oxydation in der Isobuttersäure $\begin{matrix} \text{CH}^3 \\ \text{CH}^3 \end{matrix} \text{CH} \cdot \text{CO}^2\text{H}$ untersucht. Dieselbe wird beim Kochen mit einer Mischung von Chromsäurekali und Schwefelsäure fast gar nicht angegriffen. Dagegen findet Oxydation statt beim Erhitzen der Isobuttersäure (im Ueberschuss) mit wässriger Chromsäurelösung in zugeschmolzenen Röhren bei 140—150° während 18—20 Stunden. Es bilden sich Kohlensäure und Aceton. Hr. P. schliesst daraus, dass die Oxydation der Isosäuren der Fettreihe $\text{R}^2 \cdot \text{CH} \cdot \text{CO}^2\text{H}$ in derselben Weise vor sich gehe, wie bekannterweise die der Oxysäuren $\text{R}^2 \cdot \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{CO}^2\text{H}$.

Ferner theilte Hr. Popoff eine Untersuchung des Hrn. Grabowsky mit über die Oxydation des Diaethyläthers und des Amylaethyläthers. Wenn man die Chromsäuremischung (mit verdünnter Schwefelsäure) zu schwacherwärmtem Diaethylaether zugiesst, so bildet sich Aldehyd; wenn man dagegen den Aether zu der Mischung zufügt, erhält man Essigsäureaether und Essigsäure. Der Amylaethylaether giebt bei der Oxydation Valeriansäureaethyl; es wird also das höhere Radical oxydirt, ähnlich wie man bei der Oxydation des Methylaethylbenzols Toluylsäure erhält.

Die HH. Menschutkin und Jermolajeff theilten einige Beobachtungen über das Chlor- und Jod-Acetamid mit. Das Chloracetamid $\text{C}^2\text{H}^2\text{ClO} \cdot \text{NH}^2$ erhält man durch 24stündiges Stehenlassen von übereinandergeschichtetem Chloressigsäureaether und starker wässriger Ammoniaklösung. Es krystallisirt in dicken Prismen, die leicht in Wasser